

Für Kino, Musik hören und eine feste Freundin bleibt keine Zeit

Fußball-Talent Dennis da Silva aus Weinheim trainiert seit einem Jahr in Hoffenheim und träumt von einer Karriere in der Bundesliga

Von Jürgen Tönsmann

Hoffenheim. Wenn Dennis da Silva (17) erzählt, muss man sich wundern, dass der Hoffenheimer B-Juniorenspieler überhaupt ein solches Tagespensum bewältigen kann. Um 7 Uhr klingelt der Wecker, und nach dem Frühstück geht es direkt zum Weinheimer Berufskolleg. Sind nach dem Mittagessen die Schulaufgaben erledigt, startet um 16 Uhr die OEG zum Mannheimer Hauptbahnhof. Hier wartet ein Kleinbus der Kraichgauer, der vier Mal wöchentlich einige Fußballtalente der Metropolregion in das TSG-Trainingszentrum Zuzenhausen befördert. Nach dem Training das gleiche in umgekehrter Reihenfolge, bevor gegen 23 Uhr der 16-stündige Arbeitstag zu Ende ist.

Da Silva fand bereits als Vierjähriger zum Fußball. Kein Wunder: Sein Vater Miguel kickte damals für die TSG Weinheim. Schnell war der Entschluss gereift, den Sohn bei den Bambinis anzumelden und ihn parallel zur eigenen aktiven Lauf-

bahn auch die nächsten Jahre als Trainer zu begleiten. Als C-Jugendspieler hatte es Dennis bereits in Auswahlteams des Stützpunktes Karlsruhe geschafft und es dauerte nicht lange, bis auch Hoffenheims Sportlicher Jugendleiter Mathias Born auf den offensiven Mittelfeldspieler mit Stürmerqualitäten aufmerksam wurde. Doch der Umworbene wollte zunächst seine Mittlere Reife unter Dach und Fach bringen, blieb in Weinheim und spielte sich auch in der B-Jugend schnell in den Vordergrund.

Born startete im vorigen Winter einen erneuten Versuch, das Talent zu Beginn dieser Saison nach Hoffenheim zu holen. Dennis war von einem Probetraining unter Guido Streichsbier begeistert, ebenso hatte es ihm die Atmosphäre und das Um-



Fußball ist ihr Leben: Dennis (l.) und Miguel da Silva. Foto: privat

feld angetan. Nach zweiwöchiger Bedenkzeit war der Entschluss gereift den ersten Schritt zu einer möglichen Profikarriere zu wagen. Was Dennis bis heute nicht bereut hat: „Für meine Entwicklung ist es eine tolle Sache, gegen Juniorenteams wie Bayern oder 1860 anzutreten.“ Dass der Junge mit der portugiesischen Staatsbürgerschaft in den Perspektivplanungen des Regionalligaverbands bereits eine Rolle spielt, beweisen Einladungen zu ausgewählten Sonder-Trainingseinheiten unter Leitung von Ralf Rangnick oder Co-Trainer Rainer Scharinger.

Technisch und taktisch ist Dennis bereits ein Fußballriese, körperlich muss er noch zulegen. Deshalb wuchtet der Schlacks drei Mal pro Woche Gewichte im Kraftraum. Für Vater Miguel entschei-

det es sich in den kommenden zwei Spielzeiten in der A-Jugend, ob der Weg ganz nach oben führen wird. „Fußballerisch hat mein Sohn alle Voraussetzungen, auch der Wille ist da, doch dieser muss in dem knallharten Fußballgeschäft noch einmal eine Steigerung erfahren“, meint der zu Saisonbeginn vom VfR Mannheim nach Hemsbach gewechselte Trainer.

Kein Wunder, dass keine Zeit für den Kicker mehr bleibt, sich den gleichen Dingen wie alle anderen jungen Leute seines Alters zu widmen: Kino, Musik hören, feste Freundin. Sollte der große Wurf nicht gelingen, geht die Welt auch nicht unter. Denn Dennis hat nicht nur auf die Karte Fußball gesetzt, sondern würde nach Abschluss des Berufskollegs seine Ausbildung in der Fachhochschule fortsetzen. Doch insgeheim hofft Vater Miguel, dass sein auf der Internetseite (www.migueldasilva.de) zum Ausdruck gebrachter heimlicher Wunsch in Erfüllung geht: „Einen von mir ausgebildeten Jugendspieler in der Bundesliga wieder zu sehen.“